

Nachrichten : wohin man geht... : BSV : aus den Kantonen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Fachzeitschrift Heim**

Band (Jahr): **69 (1998)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

WOHIN MAN GEHT...

Veranstaltungen / Kurse / Tagungen

Tagungen, Kongresse

SGSG/Soziale Medizin

Komplementärmedizin heute – Eine Standortbestimmung: Geschichte, Konzepte, Ökonomie, Wirksamkeit und Qualität. Tagung. 31. Oktober, Paulus-Akademie, Zürich
Information: Paulus-Akademie, Carl Spitteler-Strasse 38, 8053 Zürich. Tel.: 01 381 34 00

Impulstagung

Qualität und Bildung – Eine Impulstagung, organisiert von: Bildung Sauerländer, BCH, Kaderschule für die Krankenpflege, DBK und SVEB 27./28. November, Aarau
Information: Bildung Sauerländer, Informationsstelle Schulbuch, Postfach, 5001 Aarau. Tel. 062 836 86 32

Paulus-Akademie

Lernen ohne Grenzen – Erwachsenenbildung für Menschen mit geistiger Behinderung. Nationale Tagung für Menschen mit geistiger Behinderung, Fachleute und weitere Interessierte. 4./5. September 1998, Zürich
Information: Paulus-Akademie, Carl Spitteler-Strasse 38, 8053 Zürich. Tel.: 01 381 34 00

4. Turbenthaler Psychotherapietage 1998

Gab es vor dem Turmbau zu Babel auch schon Gehörlose? Dieses Forum richtet sich an Hörbehinderte, Eltern und Fachleute. Übersetzung in Deutsch-Schweizer Gebärdensprache. 14. bis 16. September 1998, Kartause Ittingen, 8532 Warth (bei Frauenfeld)
Information: Stiftung Schloss Turbenthal, Psychotherapietage 98, 8488 Turbenthal. Tel. 052 385 25 03

27. Pädagogische und biographiekundliche Sommertagung

Irrwege der Sinnsuche – Gewalt, Sucht, Habgier und Körperkult – zur Anatomie des Gegen-Zeitgeistes. 3. bis 8. August 1998, Schlössli Ins, 3232 Ins BE
Information: Schlössli Ins, Sekretariat, 3232 Ins. Tel.: 032 313 10 50

Veranstaltungen, Kurse, Weiterbildung

Castagna

Das Trauma der sexuellen Ausbeutung
25. und 26. September 1998, Zürich
Anmeldeschluss: 25. August
Information: Castagna, Beratungs- und Informationsstelle für sexuell ausgebeutete Kinder, weibliche Jugendliche und in der Kindheit betroffene Frauen, Universitätsstrasse 86, 8006 Zürich. Tel.: 01/364 49 49

Heilpädagogisches Seminar Zürich

Ganzheitliche Selbsterfahrung auf atempsychologischer Grundlage.
12. September und 31. Oktober 1998, Zürich
Ohnmacht im Umgang mit Immigrantenkindern und -familien? Beratungsstrategien und sozialpräventive Aspekte.
28. Oktober, 4., 11., 18., 25. November, 2. und 9. Dezember 1998, Zürich. Anmeldeschluss: 15. September 1998
Information: Heilpädagogisches Seminar Zürich, Neptunstrasse 97, 8032 Zürich. Tel.: 01 267 50 85

Tertianum

Das Beste aus mir machen. Durch gelungenes Selbstmanagement zu mehr Kompetenz und Sicherheit. 1./2. Oktober, Köniz BE
Information: Tertianum, Bildung und Beratung in Altersarbeit, Konenhof, 8267 Berlingen. Tel.: 052 762 57 57

ASKIO

Lachen trotz allem. Mit diesem Angebot soll interessierten Behinderten die Erkenntnis ermöglicht werden, dass auch Humor und Lachen Mittel sind, die das Leben erleichtern können.
31. Oktober, Ausbildungszentrum SRK, Nottwil.
Information: Behinderten-Selbsthilfe Schweiz, Effingerstrasse 55, 3008 Bern. Tel.: 031 390 39 39

WWF

Eine Weiterbildung in Bauökologie und Baubiologie.
22. und 30. Oktober, 19. November und 3. Dezember 1998, Exkursion: 20. November 1998, Bern
Information: Bildungsstelle WWF, Bollwerk 35, 3011 Bern. Telefon 031/312 12 62

Institut und Verein für Psychotherapie und Betreuung alternder Menschen

Weichen stellen im Leben alter Menschen – Wer darf/muss, wann, was?
12. November 1998, Zentrum Klus, Zürich
Information: Dr. H. Glaser, Morgental 1, 8126 Zumikon. Telefon 01/918 09 23

Pro Senectute

Schreiben von einfachen Pressemitteilungen.
26. und 27. Oktober 1998, Romero Haus, Luzern
Alternative Wohnformen –
12. und 13. November 1998, Schloss Hünigen, Konolfingen
Information: Pro Senectute Schweiz, Lavaterstrasse 60, 8027 Zürich. Tel.: 01 283 89 89

SBGRL

Du und ich und die Kritik / Mitarbeiterqualifikation.
4./11. und 25. November 1998, Krankenhaus Wittigkofen, Bern
Information: SBGRL Sektion Bern, Schmitteplatz 14, 3076 Worb. Telefon 031/839 99 08

W+F Schule für Soziale Arbeit Zürich

Grenzen setzen und ermutigen – Erziehungsideale im Alltag umsetzen.
25. bis 26. August 1998, Dübendorf
Information: W+F, Auenstrasse 10, Postfach, 8600 Dübendorf. Telefon 01/801 17 27

Verein Wartensee

T'ai Chi und Wandern – Eine Einführung.
Ferienwoche: 3. bis 8. August 1998, Schloss Wartensee, Rorschacherberg
Wochenende: 26./27. September 1998, Schloss Wartensee, Rorschacherberg
Information: Hans Kost, Telefon 071/222 69 89

agogis

Die innere Welt des geistigbehinderten Menschen
19. bis 21. August 1998, Boldern, Männedorf
Belastung der Familienangehörigen eines behinderten Menschen – Verständnis- und Handlungsmöglichkeiten für Fachleute in helfenden Berufen.
21. August, 4. und 18. September 1998, agogis, Zürich
Gewalt in der Erziehung
10./11. September 1998, Bruchmatt, Luzern
Information: agogis, Fachstelle für Weiterbildung, Hofackerstrasse 44, 8032 Zürich. Telefon 01/383 26 04

Anmerkung der Redaktion: Über den Veranstaltungskalender wird keine Korrespondenz geführt.



Damit Ihre Sparmassnahmen Früchte tragen,

bringt Ihnen Scana laufend Tips und Topangebote.



Scana Lebensmittel AG
8105 Regensdorf
Tel. 01 840 16 71
Fax 01 841 13 26

Hauswirtschaft ist eine Frage
der Verantwortung.
Wir sind gerne Ihr Partner.

Wo über 4'500 Markenartikel zu Hause sind.

Erste Sitzung der Eidg. Kommission für Grundsatzfragen der Krankenversicherung

Die neue Eidgenössische Kommission für Grundsatzfragen der Krankenversicherung hat ihre erste Sitzung abgehalten. Dieses mit der Neuorganisation der beratenden Kommissionen im Bereich der medizinischen Leistungen entstandene Organ wirkt als Dachkommission für die Spezialkommissionen. Bundesrätin Ruth Dreifuss war es ein Anliegen, an dieser ersten Sitzung teilzunehmen. Sie hat die Bedeutung dieser Kommission als Organ mit Generalisten-Aufgabe hervorgehoben, das für ein koordiniertes Vorgehen der Spezialkommissionen zu sorgen hat und ethische Grundsätze festlegt.

Wozu braucht es eine Kommission für Grundsatzfragen?

Ein Grund für die Bildung der Kommission für Grundsatzfragen ist der einheitliche Leistungskatalog in der Krankenversicherung. Seit dem Inkrafttreten des neuen Krankenversicherungsgesetzes (KVG) bestimmt allein das EDI darüber, ob eine umstrittene Leistung von den Krankenkassen übernommen wird. Angesichts der raschen medizinischen Entwicklung haben die Kommissionen die ihnen unterbreiteten Fragen zügig zu klären. Damit die Übersicht nicht verloren geht und kohärent vorgegangen werden kann, müssen die Überschneidungspunkte zwischen den einzelnen Kommissionen in einer Dachkommission behandelt werden. Ein weiterer Grund für die Einsetzung der Grundsatzkommission ist die Tatsache, dass die Bestimmung von Leistungen nicht ein rein technischer Prozess ist, sondern aus der weiteren Sicht des Gesundheitswesens im allgemeinen, der medizinischen Ethik und des Patientenschutzes betrachtet werden muss.

Die Eidgenössische Kommission für Grundsatzfragen und die Spezialkommissionen beraten das EDI. Diese Aufgabe ist wichtig, da nicht nur die Entscheidung, ob eine umstrittene Methode von den Krankenkassen übernommen wird, sondern auch die Ausarbeitung von Listen mit bestimmten Leistungen (zum Beispiel Präventivmassnahmen) und die politische Orientierung des Bundesamtes für Sozialversicherung im Arzneimittelbereich unter die Zuständigkeit des EDI fallen.

Die Rolle der Kommission

Die Kommission für Grundsatzfragen ist ein Organ mit Generalisten-Aufgabe im Leistungsbereich. Sie sorgt für ein koordiniertes Vorgehen der vier Spezialkommissionen Eidg. Kommission für allgemeine Leistungen, Eidg. Arzneimittelkommission, Eidg. Analysenkommission und Eidg. Kommission für Mittel und Gegenstände:

Die Kommission für Grund-

satzfragen unterbreitet Vorschläge zur Lösung von Problemen, welche mehrere der vier Spezialkommissionen gemein haben. Sie hält ethische Grundsätze für die Arbeit der einzelnen Kommissionen fest. Aus diesen Gründen wurde die Kommission für Grundsatzfragen durch Experten der Ethik und des Datenschutzes ergänzt, während wie bisher die Versicherer und die Leistungserbringer vertreten sind. Die Kommission legt

die Grundsätze für die Aufnahme von Leistungen als Pflichtleistungen der Grundversicherung fest, während die Bezeichnung der konkreten Leistungen Aufgabe der Spezialkommissionen ist.

Konsenssuche

Bundesrätin Dreifuss hat die Mitglieder der Kommission aufgerufen, gegenüber ihren sektoriellen Interessen Distanz zu wahren und Vorschläge zu unterbreiten, die von allen Kreisen getragen werden können und dem allgemeinen Interesse entsprechen. Sie hat auch hervorgehoben, dass der Erfolg der Kommission sich daran messen werde, inwiefern sie einen Konsens erreiche, auch wenn dies nicht immer leicht sein werde.

Bundesamt für Sozialversicherungen

Kassenpflichtige Medikamente: Bundesamt für Sozialversicherung verfügt per 15. September 1998 weitere Preissenkungen

Nach einer dritten Preisüberprüfungs-Etappe werden 113 kassenpflichtige Präparate mit 446 Preispositionen voraussichtlich ab 15. September billiger. Diese Preissenkungs-Verfügungen sind Ergebnis der Überprüfung jener Medikamente, die seit mehr als 15 Jahren auf der Spezialitätenliste aufgeführt sind. Dieses Verfahren läuft seit 1996 in vier Etappen ab, deren letzte 1999 stattfinden wird. Im Rahmen der dritten, diesjährigen Etappe wurden jene rund 400 Präparate einem Auslandspreisvergleich unterzogen, die 1974 bis 1980 kassenpflichtig wurden.

Im Rahmen einer dritten Preisüberprüfungs-Etappe hat das Bundesamt für Sozialversicherung (BSV) die Wirtschaftlichkeit von rund 400 kassenpflichtigen Medikamenten (z.T. in verschiedenen Handelsformen) überprüft, wobei die Preise einem Auslandsvergleich unterzogen wurden: Es handelt sich um jene Präparate, die 1974 bis 1980 in die Spezialitätenliste (SL; Liste der in der Grundversicherung kassenpflichtigen Medikamente) aufgenommen wurden.

Aufgrund des Vergleiches mit den Preisen in Deutschland, Dänemark und Holland verfügt das BSV bei 113 Präparaten mit 446 Preispositionen Preissenkungen per 15.9.1998. Je nach Präparat ergeben sich Senkungen bis zu 70 Prozent.

Diese dritte Etappe ermöglicht Einsparungen von weiteren 100 Mio. Franken pro Jahr – entsprechend Schätzungen der Pharmaindustrie auf Basis der Umsätze von 1996. Diese Preissenkungsrunde trägt das Ihre zur Dämpfung der Kosten im Gesundheitswesen bei.

Preissenkungen von «alten», patent-abgelaufenen Medikamenten

Mit dem neuen Krankenversicherungsgesetz wurden auf 1996 die Verordnungsbestimmungen über die Preisfestsetzung bei kassenpflichtigen Medikamenten angepasst, das heisst die Preisschutzfrist von 30 auf 15 Jahre verkürzt. Das BSV überprüft deshalb die Preise jener Präparate, die

seit mehr als 15 Jahren in der Spezialitätenliste (SL) figurieren. Konkret besagt Art. 67, Absatz 3 der Krankenversicherungs-Verordnung (KVV): «Nach 15-jährigem Eintrag in der Spezialitätenliste kann das BSV eine angemessene Preissenkung anordnen...»

Aus Gründen der Machbarkeit (es ist die Hälfte aller SL-Medikamente betroffen, das heisst rund 1200 Präparate) werden die Preisvergleiche in vier Jahresetappen von 1996 bis 1999 durchgeführt.

Gegen die Preissenkungsverfügungen des BSV in den ersten beiden Etappen sind durch die pharmazeutische Industrie über hundert Beschwerden eingereicht worden. Das Eidg. Versicherungsgericht hat diesen allerdings die aufschiebende Wirkung entzogen. ■

In der Rubrik «Aus den Kantonen» werden Meldungen der Tagespresse ausgewertet, die das schweizerische Heimwesen betreffen. Die Grundlage für diese Auswertung bildet der Presseauschnittsdienst «Argus».

Redaktionelle Betreuung:
Johannes Gerber

AUFGEFALLEN- AUFGEPICKT

Prozess

Beim St. Galler Kantonsgericht wurde der Fall eines 71-jährigen Mannes behandelt, der in den siebziger Jahren in Mogensberg ein privates Kinderheim geleitet hatte. Er musste sich wegen sexuellen Missbrauchs von Kindern verantworten, die er vor einigen Jahren in Pflege hatte. Er wurde mit sechs Jahren Zuchthaus bestraft. – Dem Kanton St. Gallen droht eine Aufsichtsbeschwerde. Muss die Heimaufsicht reformiert werden?

St. Galler Tagblatt

Japanischer Besuch

Am 15. Mai besuchten der Leiter der demokratischen Gesundheitshilfe von Japan und zwei Begleiterinnen das Alters- und Pflegeheim Marienheim St. Gallen. Sie interessierten sich für Modelle der Nachbetreuung nach Spitalaufenthalt und für die Betreuung von nicht mehr selbständigen Betagten. Die Heimleitung gewährte Einblick in den Alltag der Bewohner der beiden betreuten Wohngruppen. Die im Heim tätigen Aktivierungstherapeutinnen zeigten Beschäftigungsmöglichkeiten aller Art. Der Besuch wird noch durch verschiedene Länder Europas reisen. Die dabei gewonnenen Erkenntnisse sollen helfen, in Japan, wo die Tradition «mehrere Generationen unter einem Dach» immer mehr abbröckelt, eine effiziente und allen Bevölkerungsschichten zugängliche Altersbetreuung aufzubauen.

St. Galler Tagblatt

Liebe vor Gericht

Das Strafgericht Baselland sprach einen Sozialpädagogen frei, der ein Verhältnis mit einer geistig behinderten Frau in einer Anstalt hatte. Das revidierte Sexual-Strafrecht lässt dies zu – sofern kein Druck ausgeübt wird. *Basler Zeitung*

Heimjubiläen

5 Jahre: Wohnheim Wellenspiel, Münsterlingen; Wohnhaus Bärenmoos, Oberrieden; Durchgangstation, Winterthur.

10 Jahre: Regionales Alters- und Pflegeheim Schlossgarten, Niedergösgen; Altersheim Riedsunnä, Stansstad; Altersheim Wasserflue, Küttigen; Genossenschaft Chraiehof, Lommis.

15 Jahre: Wohnheim Frankental, Zürich.

20 Jahre: Alterswohnheim Neukirch-Egnach; Regionales Pflegeheim, Schwanden; Alterswohnheim Au, Steinen; Alters- und Pflegeheim Krone, Rehetobel.

25 Jahre: Altersheim Eichreben, Sarmenstorf; Alterspension Hänni, Leissigen; Pflegeheim, Uznach; Alterszentrum Am Bachgraben, Allschwil.

30 Jahre: Behindertenwerkstätte, Madiswil.

70 Jahre: Arbeitsheim für Behinderte, Amriswil.

100 Jahre: Seeländisches Pflegeheim, Mett, Pflegeheim Sennhof, Vordemwald.

125 Jahre: Altersheim Blumenheim, Zofingen.

Aargau

Aarburg: Zwei Teams. Im Alters- und Pflegeheim Falkenhof wurde der Pflegedienst auf zwei Teams verteilt, damit die Bewohner mit weniger Bezugspersonen konfrontiert sind. *Zofinger Tagblatt*

Bremgarten: Gesponsort. Das St.-Josefs-Heim erhielt einen neuen Schulbus gesponsort von Firmen aus der Region. *Der Freischütz*

Buchs: Nächste Etappe. Die erste Ausbautetappe (Cafeteria

mit Gartenterrasse, Leseraum, Glaswand) im Alterszentrum Suhrhard konnte mit einer Kreditunterschreitung von 250 000 Franken abgeschlossen werden. Mit der zweiten Etappe (Mehrzweckraum auf der Südseite) kann im Frühjahr begonnen werden. *Aargauer Zeitung*

Kölliken: Sinnesparcours. Die Kölliker Altersheimbewohner wurden von einer Bezirksschulklasse auf einen Sinnesparcours in die Waldhütte «entführt». Es war ein Projekt des Religionsunterrichts. *Zofinger Tagblatt*

Möhligen: Vortragsabend. Haus, Alterwohnung, Altersheim? Auf diese Fragen, die sich für viele Senioren stellen, versuchten drei Vorträge im Alters- und Pflegeheim Stadelbach eine Antwort zu finden. *Basler Zeitung*

Neuenhof: Neuorientierung. Zwei Phänomene zwingen die Alterssiedlung Sonnmatt zu einer Neuorientierung: Einerseits werden die Einzimmerwohnungen unattraktiv, andererseits wird der Bedarf an Pflege- und Serviceleistungen immer grösser. *Aargauer Zeitung*

Niederwil: Neuer Name. Das Krankenhaus Gnadenthal nennt sich künftig Reusspark, Zentrum für Pflege und Betreuung. Diese Neuerung wird mit einem neuen Logo verbunden, zudem mit einem Auftritt im Internet. Ferner richtet das Heim im August als erste Institution im Aargau im Klosterflügel Ost eine geschützte Wohngruppe für 7 Alzheimerpatienten ein. Im weiteren erhält das Heim eine neue, holzschnitzelgefeuerte Heizung. *Aargauer Zeitung*

Oberentfelden: Einweihung. Anfang Juni wurde im Alterszentrum Zopf der Anbau Süd eingeweiht. *Aargauer Zeitung*

Oberentfelden: Einzug. Die ersten 12 behinderten Erwachsenen sind Anfang Juni im Behindertenwohnheim eingezogen. *Aargauer Zeitung*

Oberkulm: Baubewilligung. Der Oberkulmer Gemeinderat hat der Stiftung Alterszentrum mittleres Wynental die Bewilligung zur Teilaufstockung des Altersheimgebäudes erteilt. *Aargauer Zeitung*

Rheinfelden: Nächste Etappe. Der Erweiterungsbau des Alters- und Pflegeheims Lindenstrasse kommt planmässig voran. Die erste Etappe ist abgeschlossen, Anfang Juni begann die zweite. Im neuen Mitteltrakt konnten 26 Zimmer bezogen werden. *Basler Zeitung*

Rothrist: Dringend. Das Rothrister Alters- und Pflegeheim Luegenacher sollte dringend saniert werden. Doch aus eigenen Mitteln kann dieses Unterfangen nicht berappt werden. Die Kosten werden auf 12 Millionen Franken geschätzt. *Aargauer Zeitung*

Safenwil: Termingerech. Die Aufstockung des Alterszentrums Rondo schreitet termingerech voran. Die 12 zusätzlichen Betten werden ab November bezugsbereit sein. Ein weiteres Projekt beabsichtigt, das Alterszentrum mit Sonnenenergie zu versorgen. Dazu wurde eine IG Solar gegründet. *Zofinger Tagblatt*

Seon: Heimleiterwechsel. Schon wieder ein Leiterwechsel im Alters- und Pflegeheim Unteres Seetal. Nachdem vor einiger Zeit ein Heimleiterwechsel mit einigen Nebengeräuschen über die Bühne gegangen war, wurde der jetzige Leiter entlassen, weil nach Meinung des Vorstandes die Führungseigenschaften nicht mit den Anforderungen des Qualitätssicherungssystems übereinstimmen. *Aargauer Zeitung*

Seon: Zertifiziert. Als dritte soziale Institution in der Schweiz erhielt die Stiftung Männerheim Satis das begehrte Qualitätszertifikat ISO 9001. Damit erfüllt sie die strengen Normen eines internationalen Bewertungssystems, das aussergewöhnliche Effizienz und Vorbildlichkeit bescheinigt. *Wynentaler Blatt*

Strengelbach: Viele Besucher. Über 1000 Personen folgten dem Ruf des Arbeitszentrums für Behinderte und besichtigten den Betrieb im Rahmen eines Tages der offenen Tür. *Aargauer Zeitung*

Strengelbach: Alles bereit. Beim Arbeitszentrum für Behinderte ist alles bereit für die Realisierung des Wohnheims Jordi. Man hofft, mit den Bauarbeiten Ende August beginnen zu können. *Zofinger Tagblatt*

Suhr: Trennung. Der Gemeindeverband Krankenheim der Region Aarau hat sich vom neuen Heimleiter des Krankenhauses Lindenfeld getrennt. Er hat Betäubungsmittel entwendet, wie sich mittels Videoüberwachung feststellen liess. *Aargauer Zeitung*

Widen: Vollendet. Die bauliche Erweiterung des Hauses Morgenstern auf dem Hasenberg ist vollendet und abgerechnet. Jetzt kämpft man um das Überleben der Sonderschule. Sie gehört fundamental zum Heimkonzept. Hier werden 6 bis 7 Kinder unterrichtet; 8 sollten es mindestens sein, meint der Kanton. *Aargauer Zeitung*

Wohlen: Andachtsraum. Das Alters- und Pflegeheim Bifang erhält einen neuen Andachtsraum, im wesentlichen aus Legaten finanziert. *Wohler Anzeiger*

Appenzell-AR

Herisau: Neuer Kredit. Der Gemeinderat beantragt dem Einwohnerrat einen Projektierungskredit von 560 000 Franken für den Ausbau des Alterszentrums Heinrichsbad. Eine erste, höhere Kreditvorlage war Ende 1997 zurückgezogen worden. *Appenzeller Zeitung*

Herisau: Erweitern. Der Appenzellische Hilfsverein für Psychischkranke erweitert aufgrund seiner positiven Erfahrungen das Projekt Betreutes Wohnen. *Appenzeller Zeitung*

Lutzenberg: Anpassen. Das Lärchenheim passt sein Angebot den Veränderungen im Klientel an: Immer mehr Bewohner auf Drogenentzug haben keinen Schulabschluss und keine Berufslehre, was sich auf das Konzept auswirkt. Übrigens: Seit April ist das Lärchenheim auf dem Internet präsent. *Schaffhauser Nachrichten*

Mohren: Eröffnet. In Mohren nahm das private Wohn- und Pflegeheim Sonnenschein seinen Betrieb auf. *Rheintalische Volkszeitung*

Rehetobel: Jubiläum. Mit Autorenabend, Tag der offenen Tür und einer Ausstellung beging das Alters- und Pflegeheim Krone das 20-Jahr-Jubiläum. *Appenzeller Zeitung*

Basel-Landschaft

Allschwil: Kunst-Park. Fünfzehn Künstlerinnen und Künstler haben mit sechzehn höchst unterschiedlichen Installationen den Garten rund um das Alterszentrum Am Bachgraben in ein Kunstwerk verwandelt. Die Skala der einzelnen Werke reicht von der Betonstele bis zum audiovisuellen Erlebnis. *Basellandschaftliche Zeitung*

Birsfelden: Gemeindebeiträge. Zwei Anläufe sind gescheitert, dem Obdachlosen- und Asyl Haus zur Eiche Kantons-gelder zugänglich zu machen. Nun überlegt sich die Betriebskommission, den Gemeinden kostendeckende Preise für ihre Klienten zu verlangen. Die Heimleitung will nicht weiter Spender für öffentliche Aufgaben zahlen lassen. *Basler Zeitung*

Reinach: 40 neue Stellen. Insgesamt 120 Stellen für körperlich Behinderte, 40 mehr als bis anhin, stehen im Wohn- und Behindertenzentrum nach umfangreichen Renovations- und Umbauarbeiten zur Verfügung. *Basellandschaftliche Zeitung*

Basel-Stadt

Basel: Betreuungsdienst. Das Alters- und Pflegeheim Kannenfeld baut einen freiwilligen Betreuungsdienst auf. *Kirchenbote*

Basel: Auszug. Mit einer weiteren neunplätzigen Wohngruppe in Kleinbasel wurde für die letzten in der Psychiatrischen Universitätsklinik Basel untergebrachten, geistig behinderten Erwachsenen eine passende Wohnform geschaffen. *Pressediens*

Basel: Bundesgerichtsent-scheid. Das Bundesgericht hat eine staatsrechtliche Beschwerde der Stiftung Holbeinhof gutgeheissen und damit die Ausnahmebewilligung des Regierungsrates für den Neubau eines Alters- und Pflegeheims bestätigt. Das gegen-teilige Urteil des Verwaltungs-gerichts wurde aufgehoben. Wegen einem anderen Rekurs kann die Stiftung aber trotzdem noch nicht bauen. *Basler Zeitung*

Basel: Fest. Zugunsten des Altersheims St. Christophorus und des Schifferkinderheims wurde im ehemaligen Fischerdorf Kleinhüningen gefeiert. *Basler Zeitung*

Bern

Adelboden: Vergrössern. Der Aufenthalts- und Wohnraum der Pflege-Wohngruppe im zweiten Obergeschoss des Altersheims Adelboden soll vergrössert werden. *Berner Oberländer*

Beatenberg: Rollstuhlfahr-zeug. Das Alters- und Pflegeheim Beatenberg will ein Rollstuhlfahrzeug anschaffen. *Oberländisches Volksblatt*

Bern: Sichtbarer. Seit 100 Jahren existiert im Neufeld-quartier das Blindenheim. Zum Jubiläum eröffnen die Blindenwerkstätten ihren bisher etwas versteckten Laden an einer besser sichtbaren Stelle. *Berner Zeitung*

Bern: Sanierung. Für knapp 300 000 Franken soll die Lie-genschaft Wylerstrasse 25 für den Einzug des Tagesheims Breitenrain für Kinder saniert werden. Der Einzug ist für Mai 2000 geplant. *Der Bund*

Biel: Dritte Grossfamilie. Nach Bütigen und Gerolfingen will der Verein Chinderh-us in Biel eine dritte Grossfam-ilie für entwurzelte Jugendli-che und Kinder gründen. *Bieler Tagblatt*

Biel: Neue Idee. Engagierte Seeländer Persönlichkeiten überlegen sich, wie das von der Schliessung bedrohte Kin-derspital Wildermeth gerettet werden könnte. Sollte viel-leicht eine Abteilung mit de-menten Betagten eröffnet werden? *Grenchner Tagblatt*

Burgdorf: Wieder offen. Das von der Heilsarmee in Burgdorf betriebene Sozial-wohnheim hat seinen Betrieb Anfang Mai wieder aufge-nommen. *Burgdorfer Tagblatt*

Eggiwil: Spatenstich. In Eg-giwil wurde mit den Bauarbeiten für das Altersheim begon-nen. Das Heim soll im Herbst 1999 fertiggestellt sein. *Berner Zeitung*

Eriswil: Vertrag. Die seit Jah-ren anstehende Sanierung des Altersheims soll jetzt bald konkret werden. In Eriswil und WYssachen wird über den Zu-sammenarbeitsvertrag und eine gemeinsame Trägerschaft befunden, an der Einwohnergemeinde Eriswil zudem über den Kredit für einen Architek-turwettbewerb. *Der Unter-Emmentaler*

Herzogenbuchsee: Tessi-nerwoche. Um den Pensionä-ren im Altersheim Scheidegg eine Abwechslung zu bieten, organisierten der Küchenchef Heinz Meier und sein Team eine Tessinerwoche. *Berner Rundschau*

Lyss-Busswil: Ferien am Genfersee. Dank des Zivil-schutzes konnte das Alters-heim Lyss-Busswil eine Ferien-woche am Genfersee durch-führen. *Bieler Tagblatt*

Meiringen: Einweihung. Musik und Gesang, ein hoher Gast, Ansprachen, Schlüsselübergabe: Das erneuerte Hauptgebäude des Altersheims Oberhasli wurde Anfang Mai offiziell eingeweiht. Bezogen wurde es schon zwei Monate früher.

Oberländisches Volksblatt

Muri: Tagestreff. Das Gemeindeparlament hat einem vierjährigen Versuch für einen Tagestreff im Altersheim zugestimmt.

Berner Zeitung

Oberbipp: Neues Leben. Aus dem ehemaligen Schulheim soll ein Lebens- und Begegnungszentrum für geistig Behinderte werden. Dies ist das Ziel eines neu gegründeten Vereins.

Berner Zeitung

Ranflüh: Anerkannt. Das private Heim des Gemeinnützigen Frauenvereins Lützel-flüh-Goldbach wurde von den Krankenkassen anerkannt.

Aemme Zytig

Riggisberg: Verkaufen. Weil die Sanierung zu teuer würde, will das Riggisberger Wohn- und Pflegeheim das Bauernhaus Plötschweid verkaufen.

Berner Zeitung

Saanen: Eingeweiht. Das Behindertenwohnheim Alpenruhe wurde nach Abschluss eines Umbaus (Kosten: 7 Millionen Franken) eingeweiht. Als nächste Erweiterung ist ein grösserer Garten geplant sowie ein kleiner Zoo.

Der Bund

Spiez: Weitere Sanierungen. Die Mitgliederversammlung der Oberländischen Krankenhäuser Gottesgnad bewilligte die Aussenrenovation des Personalhauses 1 und des Schulhauses der Krankenpflegeschule und dazugehörige Kredite von insgesamt 1,55 Millionen Franken. Zudem bemüht man sich um das ISO-Zertifikat.

Thuner Tagblatt

Spiez: Übung. Im Krankenhaus Gottesgnad wurde eine grosse Feuerwehrrübung veranstaltet.

Berner Zeitung

Spiez: Neues Konzept. Die beiden Oberländischen Kran-

kenheime Gottesgnad in Spiez und Steffisburg sind bestrebt, Langzeitpatienten jeden Alters in einer ansprechenden Umgebung mit einer optimalen Betreuung einen möglichst angenehmen Aufenthalt zu bieten. Dies ist Teil eines neuen Konzepts.

Berner Oberländer

Thun: Schliessung. Das Übergangshaus für Betagte und Alleinstehende an der Jungfraustrasse wird am Ende Oktober geschlossen. Die anstehenden Investitionen sind für die Trägerschaft nicht verkraftbar.

Berner Zeitung

Uetendorf: Warteliste. Auch wenn man für das Altersheim Turmhuus einen Ausbau plant und ihn bis ins Jahr 2001 zu realisieren hofft, ist schon heute klar, dass die Warteliste mit 170 Namen kaum wesentlich kleiner wird. Noch immer müssen ganz dringende Fälle abgewiesen werden.

Thuner Tagblatt

Wiedlisbach: Sanierung. Aufgrund gesetzlicher Vorschriften soll die Wasserversorgung des Oberaargauischen Pflegeheims mit einem Aufwand von rund 500 000 Franken saniert werden. Und dies, obwohl die regelmässigen Proben eine absolut einwandfreie Wasserqualität bescheinigen.

Berner Rundschau

Zollikofen: Staatsbeitrag. Der Kanton Bern leistet an die Sanierung des Blindenheims einen finanziellen Beitrag.

Der Bund

Freiburg

Kanton: Kein Rückgriff. Den Schwerkranken, die sich trotz ihrer Krankheit in einem Pflegeheim aufhalten, soll nicht auf das Einkommen und auf das Vermögen zurückgegriffen werden, um ihre Pflegekosten zu decken. Wären sie nämlich in einem Spital, so müssten der Staat und die Krankenversicherung die Kosten voll übernehmen. In diesem Sinne hat der Grosse Rat ein Postulat überwiesen.

Freiburger Nachrichten

Laupen: Kündigung. Die Gesundheits- und Fürsorgedirektion hat den Vertrag mit dem Betagtenzentrum Laupen gekündigt und eine Leistungsvereinbarung in Aussicht gestellt. Im Langzeitbereich schweigt sich der Kanton praktisch aus, was vermuten lässt, dass kaum ein Konzept für die nähere Zukunft vorliegt.

Freiburger Nachrichten

Plaffeien: Ausstellung. Innerhalb von neun Jahren wurden im Altersheim Bachmatte zahlreiche Ausstellungen gezeigt. Im Mai stellte der Freiburger Ronald Rossmann aus.

Coop Zeitung

Wünnewil-Flamatt: Austritt? In der Stiftung St. Wolfgang ist die Planung für ein drittes Heim derzeit auf Eis gelegt, weil man den Entscheid von Wünnewil-Flamatt über den Austritt aus der Stiftung abwartet. Diese Gemeinde hat inzwischen eine Umfrage unter den potentiellen zukünftigen Altersheimbewohnern gestartet.

Freiburger Nachrichten

Glarus

Schwanden: Zu gross? Das 20-jährige regionale Pflegeheim kämpft gegen eine schlechte Belegung. Ausbauen in anderen Heimen des Kantons haben dazu geführt, dass die Betten in Schwanden nicht mehr genügend ausgelastet sind.

Die Südostschweiz

Graubünden

Kanton: Motion. Mit einer Motion will die Misoxxer Grossrätin Nicoletta Noi erreichen, dass Bündner Alters- und Pflegeheime regelmässig und unangemeldet von einem vom Kanton eingesetzten Kontrollorgan visitiert werden.

Die Südostschweiz

Fürstenaubruck: Andachtsraum. In einer Konsultativabstimmung hat sich der Kreisrat Domleschg für eine finanzielle Beteiligung an einem Erweiterungsbau für Andachten und Therapien im Alters- und Pflegeheim Domleschg ausgesprochen.

Pöschli

Samedan: Neu aufgerollt. Das Alters- und Pflegeheim Promulins, das seit Monaten in der Kritik steht, musste erneut eine Untersuchung durch das Qualitätsbeurteilungsteam des Kantons über sich ergehen lassen.

Die Südostschweiz

Luzern

Ebikon: Schliessung. Aus für eine traditionsreiche Institution: Nach 44 Jahren wird das Jugend- und Lehrlingsheim St. Klemens Ende 1998 geschlossen. Immer weniger Lehrlinge und stetig steigende Defizite provozierten die unpopuläre Massnahme. Nachdem die wichtigsten Auftraggeber ausgestiegen sind, gibt es keine Rettung mehr.

Neue Luzerner Zeitung

Emmenbrücke: Veränderungen. Das Betagtenzentrum Alp muss sich den Veränderungen in der Heimszene stellen. Vierbettzimmer sind immer weniger gefragt, dafür umfassende Pflegeleistungen.

Luzerner Rundschau

Hitzkirch: Gratisfahrzeug. Kürzlich konnte der Betriebsleitung des Alterswohn- und Pflegeheims Chrüzmatte ein neues Fahrzeug übergeben werden. Diese Gratisanschaffung ermöglichten Sponsoren aus der Region.

Seetaler Bote

Horw: Wechsel. Nachdem Ende Januar das Kloster Baldegg seine Schwestern aus dem Blindenheim zurückgezogen hatte, erklärte sich das Kloster Menzingen spontan bereit, sich im Rahmen der religiösen Betreuung der Heimbewohner im Blindenheim zu engagieren.

Neue Luzerner Zeitung

Horw: Vorgestellt. An einem Tag der offenen Tür informierte das Alters- und Pflegeheim Kirchfeld intensiv über die geplanten Sanierungen, Umbauten und Erweiterungen.

Blickpunkt

Nidwalden

Stansstad: Erweiterung. Zehn Jahre nach der Eröffnung denkt man im Alters-

heim Riedsunnä an eine Erweiterung: Für 6,3 Millionen Franken sollen bis Juni 1999 17 Alterswohnungen erstellt werden. *Nidwaldner Woche*

Obwalden

Kanton: Nicht zufrieden. An der ersten Generalversammlung der Interessengemeinschaft Obwaldner Alterseinrichtungen musste Präsident Pius Wallimann feststellen, dass die meisten der anstehenden Probleme noch gar nicht richtig angepackt werden konnten. Die Aufgaben seien bedeutend umfangreicher und komplexer als ursprünglich angenommen. Im Vordergrund stehen gemeinsame Verhandlungen mit den Krankenversicherungen und dem Kanton.

Neue Obwaldner Zeitung

Sachseln: Neuer Stützpunkt. Die Gemeindekrankenpflege hat ihren Stützpunkt neu im Altersheim Felsenheim eingerichtet.

Obwaldner Wochenblatt

Sachseln: Halbes Dorffest. Das Fest im Felsenheim zur Eröffnung des Neubaus geriet fast zu einem Dorffest. 2000 Besucher kamen zu Eröffnungsfeier, ein Grosseffort.

Neue Obwaldner Zeitung

St. Gallen

Altstätten: Modeschau. Zum erstenmal wurde im Altersheim mit grossem Erfolg eine Modeschau für ältere Damen durchgeführt.

Der Rheintaler

Altstätten: Abgelehnt. Die Altstätter Stimmberechtigten haben den Neubau des Altersheims Heidenerstrasse nach engagiertem Abstimmungskampf im Verhältnis 3:2 deutlich abgelehnt.

St. Galler Tagblatt

Balgach: Empörung. Weil ihrer betagten Mutter die Aufnahme im Verahus verweigert wurde, gelangen zwei Balgacher Schwestern mit einem Brief an Regierungsrätin Kathrin Hilber. Die Heimleitung versteht den Unmut der An-

gehörigen, aber nur zum Teil: Auf dem Anmeldeformular war ihnen verschwiegen worden, dass die Frau schwer an Alzheimer erkrankt ist.

Der Rheintaler

Berneck: Baubeginn. Ende Mai wurde mit dem Bau des Erweiterungsbaus für das Alters- und Pflegeheim Städtli begonnen. Sondierbohrungen zeigten überraschend, dass im Grund kein Fels vorhanden ist. Die notwendigen Pfählungen verursachen Mehrkosten von 90 000 Franken. Die St. Galler Regierung hat eine Subvention von 1 Million Franken gesprochen.

Der Rheintaler

Buchs: Broschüre. Das Wohnheim Neufeld hat eine neue Informationsbroschüre geschaffen. *Werdenberger & Obertoggenburger*

Buchs: Zustimmung. Die Stimmberechtigten bewilligten einen Kredit von 12 Millionen Franken für den Neubau des Betagtenheims Wieden. Der Entscheid fiel im Verhältnis 2:1.

St. Galler Tagblatt

Gossau: Besuch. Das Kinderprojekt Jojo gastierte im Altersheim Abendruh.

Gossauer Zeitung

Neu St. Johann: Neubau. An der Hauptversammlung des Trägervereins des heilpädagogischen Zentrums Johanneum wurde orientiert, dass das Schülerheim Anton einem Neubau weichen soll, welcher erwachsenen Behinderten Wohnraum bieten wird.

Toggenburger Nachrichten

Oberhelfenschwil: Aufnahme. Das Pflege- und Kurzentrum Dorfplatz wurde als Kurhaus der Kategorie A in den Verband Schweizer Kurhäuser aufgenommen.

Der Toggenburger

Rapperswil/Jona: Wenig Interesse. Wie aus dem Jahresbericht hervorgeht, ist das Ferienzimmer des Alters- und Pflegeheims Meienberg auf wenig Interesse gestossen und wird nun permanent belegt. Bei Bedarf wird ein anderes

Zimmer für Ferienaufenthalte angeboten. Das Heim will sich zudem verstärkt den Bedürfnissen der Bewohner anpassen und sich bewusst mehr Zeit für sie nehmen. Eine Ferienwoche führte im Mai nach Mallorca. Ein Sponsorenlauf des Personals hatte dazu 10 000 Franken eingebracht.

Linth Zeitung

Rorschach: Fertig. Der Erweiterungsbaus des Regionalen Pflegeheims ist fertig. Mit dessen Inbetriebnahme kann die Wahrung von Lebensqualität noch besser als bisher erfüllt werden.

St. Galler Tagblatt

St. Gallen: Austritt. Nach viereinhalb Jahren Tätigkeit als Direktor der Kursana-Residenz verlässt Daniel Gretler die St. Galler Senioren-Residenz mit angegliedertem Hotel und Restaurant.

Pressedienst

St. Gallen: In neuem Glanz. Die Innenrenovation im Säuglings- und Kinderheim Tempelacker ist abgeschlossen. Das Ergebnis war an einem Tag der offenen Tür zu besichtigen.

St. Galler Tagblatt

St. Peterzell: Privat. Der Landwirtschaftsbetrieb des Altersheims Aemisegg wird seit Mai privat bewirtschaftet.

Appenzeller Zeitung

Uznach: Neuer Standort. Der Gemeinderat hat die Prüfung der Standortvarianten für das neue Altersheim abgeschlossen. Aufgrund der gewonnenen Erkenntnisse beantragt er der Bürgerschaft, auf den jahrelang geplanten Erwerb des Grundstückes bei der Kreuzkirche zu verzichten und den Altersheimneubau auf der Liegenschaft der Firma E. Schubiger & Cie. AG, nordöstlich ihrer ehemaligen Seidenfabrik, erstellen zu lassen. Die Gemeindeversammlung hat grünes Licht gegeben und den entsprechenden Projektkredit bewilligt.

Linth Zeitung

Uznach: Überdacht. Freudentag für die rund 30 Kinder des Kinderheims Speerblick. Mitte Mai wurde die neue Überdachung des Swimming-

pools offiziell eingeweiht. Dieses wurde ausschliesslich mit Spendengeldern realisiert.

Linth Zeitung

Vilters-Wangs: Zeit drängt. Aufgrund der Investitions- und Finanzplanung musste die seit Jahren anstehende Sanierung und Erweiterung des Alters- und Pflegeheims zurückgestellt werden. Jetzt ist der Gemeinderat zu sofortigem Handeln aufgefordert: Bis Ende September muss ein baureifes Projekt vorliegen, oder es besteht keine Möglichkeit mehr, Subventionen vom Kanton zu erhalten.

Sarganserländer

Wattwil: Bewährt. Das Schulheim Hochsteig kann feststellen, dass sich das neue Schulhaus sehr bewährt hat.

Der Toggenburger

Schaffhausen

Emmersberg: Wiener Woche. Im Altersheim Künzleheim drehte sich während einer Woche alles um Wien und österreichische Lebensart.

Schaffhauser Nachrichten

Schwyz

Brunnen: Neuer Trakt. Dem Alterswohn- und Pflegeheim steht eine grössere Veränderung bevor. Es soll auf dem Flachdach über der Küche einen neuen Trakt erhalten und allgemein saniert werden. Die Abstimmung über das auf 5,5 Millionen Franken veranschlagte Projekt findet voraussichtlich im kommenden Winter statt.

Schweizer Baublatt

Einsiedeln: Gut überstanden. Bei der Generalversammlung der Genossenschaft des Altersheims Gerbe wurde festgehalten, dass man die Umbauphase gut überstanden hat. Gleichzeitig wurden viele Neuerungen eingeführt, die sich gut angelassen haben.

Einsiedler Anzeiger

Einsiedeln: Teilprivat. Das Alters- und Pflegeheim Langrüti wird zwar nicht privati-

siert, aber es soll künftig wie eine private Anstalt geführt werden. Dies hat der Bezirksrat beschlossen. Die Folge ist, dass das Heim keine Defizitgarantie mehr bekommt, einen allfälligen Gewinn aber selber behalten kann.

Einsiedler Anzeiger

Feusisberg: Bewilligt. Deutlich stimmten die Feusisberger einem Kredit von 280 000 Franken für die Restfinanzierung der Renovation des Haupt- und Personaltraktes des Alters- und Pflegeheims zu.

Höfner Volksblatt

Feusisberg: Bezogen. Ende Juni konnte das Alters- und Pflegeheim Feusisberg seinen Neubau beziehen.

March Höfe Zeitung

Immensee: Schulwoche im Heim. Die 6. Primarklasse war eine Woche im Altersheim Sunnehof im Einsatz, im Rahmen einer Projektwoche arbeiteten die Schüler in der Pflege, Küche, im Speisesaal, in der Wäscherei, im Lager, im Büro und in der Landwirtschaft.

Freier Schweizer

Küssnacht: Neu Zentrum. Mit der Einweihung Ende August nach dem Umbau und Erweiterung erhält das Alters- und Pflegeheim Seematt auch einen neuen Namen: Es wird als Pflegezentrum geführt. Damit wird auch markiert, dass jüngere Kranke willkommen sind.

Freier Schweizer

Schwyz: Tagesheim? Der Verein Spitex-Dienste Schwyz/Ingenbohl/Brunnen/Morschach will das Projekt eines Betagten-Tagesheims verfolgen.

Bote der Urschweiz

Siebnen: Dach gehoben. Beim Altersheimausbau in Siebnen kam es zu einer spektakulären Massnahme: Das Dach wurde mit einem Hebeseil als Ganzes gehoben.

March-Anzeiger

Steinen: Zustimmung. Der Steiner Soverän sprach sich für ein eigenes Pflegeheim aus. Mit 4 Mio. hat er den Umbau des Altersheimes Au gutgeheissen.

Bote der Urschweiz

Steinerberg: Auszug. Dem Alters- und Pflegezentrum St. Annaheim steht ein umfassender Umbau ins Haus. Während der Realisierung des 6-Millionen-Projekts sollen 18 Pflegefälle im Schwyzer Chronischkrankenhaus untergebracht werden.

Bote der Urschweiz

Solothurn

Biberist: Neues Restaurant. Das Alters- und Pflegeheim Bleichematt verfügt über einen neuen Restaurantteil mit Gartenwirtschaft.

Anzeiger Bucheggberg

Dornach: Sonderlinge. Seit eineinhalb Jahren führt die Freie Evangelische Gemeinde Aesch im Dornacher Alters- und Pflegeheim Wollmatt Veranstaltungen durch. Der Kanton will nun prüfen, ob diese antiökumenische Gruppierung Betrieb und Richtlinien im Heim nicht stören. Die in Dornach tätigen Landeskirchen haben bereits ihre Befürchtungen geäußert.

Basler Zeitung

Grenchen: Schmelzi-Fest. Mit einem grossen Fest auf dem Areal des Wohnheimes Schmelzi ist die alte Tradition des Schmelzi-Festes wieder aufgegriffen worden.

Solothurner Zeitung

Niederbuchsiten: Ferien. Das Alters- und Pflegeheim Stapfenmatt macht Werbung für seine Ferienbetten.

Oltner Tagblatt

Olten: Qualitätsmodell. Die Stiftung Arkadis Olten hat 1997 mit der Umsetzung des Modells «Integriertes Qualitätsmanagement» begonnen.

Oltner Tagblatt

Thurgau

Amriswil: Modern und neu. Im 70. Jahr seiner Gründung ist die Gesamtanierung des Arbeitsheims für Behinderte in Amriswil (ABA) vollendet. Mit einem Festakt wurde eine Periode abgeschlossen, in der mehr als 33 Millionen Franken in eine Institution investiert

wurden, die bis zu 120 behinderten Menschen sinnvolle Arbeit und ein würdiges Zuhause bietet.

Thurgauer Zeitung

Berlingen: Eröffnung. Das private Alters-, Pflege- und Krankenhaus Tertianum Neutal baute ein 47-Zimmer-Hotel, dessen Eröffnung Ende Mai erfolgte.

Schaffhauser Nachrichten

Bussnang: Neue Küche. Mit der Renovation der Küche des Alters- und Pflegeheims wurde die ganzheitliche Verpflegung eingeführt.

Thurgauer Volksfreund

Kreuzlingen: Geschützte Abteilung. 1997 musste im Alters- und Krankenhaus Abendfrieden das Tagesheim mangels Nachfrage geschlossen werden. Andererseits eröffnete das Heim die geschützte Altersabteilung Sunnege und verzeichnete einen markanten Anstieg in der Nachfrage für den Mahlzeitendienst.

Thurgauer Volksfreund

Littenheid: Umstellung gelungen. Das Wohnheim der Murg-Stiftung für psychisch behinderte Menschen im Areal der Klinik Littenheid hat sich in den zwei Jahren seit der organisatorischen Trennung von der Klinik bewährt.

Wiler Nachrichten

Neukirch-Egnach: Feier. mit einem Tag der offenen Tür, einem Bruch und einem Basar feierte das Alterswohnheim nach dem Auffahrtstag sein 20-Jahr-Jubiläum.

Bodensee Tagblatt

Tägerwilen: Freiwilligendienst. Das Zentrum Bindersgarten lanciert diesen Sommer den Freiwilligendienst.

Thurgauer Zeitung

Weinfelden: Hygienekonzept. Als Folge eines entsprechenden Vorfalls im letzten Sommer hat das Pflegeheim Weinfelden für seinen Küchenbereich ein Hygienekonzept erarbeitet, welches von der Kühlung über die Reinigung bis zu den Kleidern reicht.

Thurgauer Tagblatt

Weinfelden: Neuerungen. Die Alterssiedlung und das Pflegeheim Weinfelden haben neue Statuten und neue Führungsstrukturen erhalten.

Thurgauer Zeitung

Uri

Erstfeld: Treffen. Das jährliche Treffen der Beschäftigungs- und Aktivierungstherapeuten der Zentralschweiz fand dieses Jahr im Betagten- und Pflegeheim Spannort statt. Das Aktivierungsteam und der Heimleiter waren für einen lehrreichen Erfahrungsaustausch besorgt.

Neue Urner Zeitung

Schattdorf: Bestürzung. Mit Bestürzung musste die Heimkommission des Betagtenheims zur Kenntnis nehmen, dass das Heim von der kantonalen Pflegeheimliste gestrichen wurde.

Neue Urner Zeitung

Wallis

Brig-Glis: Professionalisierung. Die Überprüfung der Arbeitsbereiche hat im Alters- und Pflegeheim Englischruss zu neuen Aufgabendefinitionen, Diensterteilungen und Neuanstellungen geführt.

Walliser Bote

Zug

Oberwil: Coiffeursalon. Das Altersheim Mülimatt hat einen eigenen Coiffeursalon eingerichtet.

Zuger Presse

Rotkreuz: Steigerung. Wie sich die Altersheimszene verändert, belegt der Jahresbericht des Alterszentrums Dreilinden: Im letzten Jahr stiegen die pflegerischen Leistungen um mehr als 50 Prozent an. Dies wirkte sich auch nachhaltig auf die Organisation der Pflege aus.

Neue Zuger Zeitung

Zug: Weiteres Tagesheim? Der Verein Tagesheim möchte das Kinderheim an der Hofstrasse übernehmen und dort ab nächstem Sommer ein weiteres Tagesheim führen.

Neue Zuger Zeitung

Zug: Weitere Probleme. Nachdem es im Altersheim Waldheim schon im Frühling 1997 personelle Schwierigkeiten gegeben hatte, sind erneut Probleme im Personalbereich aufgetaucht, die in der Kündigung der Pflegedienstleiterin gipfelten.

Neue Zuger Zeitung

Zürich

Dinhard: Zustimmung. Als erste der 12 beteiligten Zweckverbandsgemeinden hat Dinhard der Erweiterung des Krankenhauses Seuzach zugestimmt.

Der Landbote

Fällanden: Eigenes Pflegeheim. Weil keine Beteiligung an einen Pflegeheim einer Nachbargemeinde möglich ist, hat der Gemeinderat beschlossen, ein eigenes Pflegeheim zu planen.

Glattaler

Gündlikon: Saniert. Das private Pflegeheim Maiengarten ist umfassend renoviert worden. Anfang Juni war die Einweihung.

Der Landbote

Hausen a.A.: Wechsel. Ende Juni löste Bastian Nussbaumer Heinz Bolliger als Leiter des Schul- und Berufsbildungsheims der Stiftung Albisbrunn ab.

Pressedienst

Männedorf: Geschenk. Das Alters- und Pflegeheim Allmendhof hat ein besonderes Geschenk erhalten: einen Video-Grossbildprojektor als Dank für die Pflege der Mutter, gespendet von drei Kindern.

Zürichsee-Zeitung

Marthalen: Angepasst. Mit einem Kredit von 1 Million Franken ist das Alters- und Pflegeheim Weinland den vermehrten Pflegebedürfnissen seiner Bewohner angepasst worden.

Der Landbote

Meilen: Fest. Vom 18. bis 20. September werden die umgebauten Häuser des Alterszentrums Platten eingeweiht.

Zürichsee-Zeitung

Niederhasli: Neues Heim. Die Stiftung Schulheim Diels-

dorf für cerebral Gelähmte hat vor kurzem ihr neues Heim Haus im Bungert eingeweiht, als Ersatz für das bisherige Haus Erb in Küsnacht. Fünf Wohngruppen stehen insgesamt 32 Plätze zur Verfügung. Weiter können 20 Schwerbehinderte beschäftigt werden. Im Heim sind auch die Schul- und Gemeindebibliothek untergebracht.

Tages-Anzeiger

Richterswil: Begleitung gesucht. Das Altersheim Wisli sucht Personen, die Betagte auf den Spaziergängen begleiten könnten.

Zürichsee-Zeitung

Rikon: Erweiterung. Das Alters- und Pflegeheim Spiegel prüft die Erweiterung der Pflegeabteilung.

Der Tössthaler

Rüti: Mobilität. Das Gewerbe hat für das Haus Zum Birkenhof einen Bus gesponsort.

Zürichsee-Zeitung

Turbenthal: Neuerungen. Der Jahresbericht des Alters- und Pflegeheims Lindehus hält einige Besonderheiten fest: Die Rekrutierung qualifizierter Pflegerinnen ist sehr schwierig, das Probewohnen ist ein Erfolg, die Heizung wurde ersetzt, ein Wärmetauscher nutzt ihre Abluft zur Warmwasseraufbereitung, die Einführung der Gruppenpflege.

Der Tössthaler

Urdorf: Ausgebaut. Der Verein Wehrenbach baute im letzten Jahr sein Angebot aus. Er verfügt nun über zwei Wohnheime für erwachsene Autisten.

Limmattaler Tagblatt

Uster: Kunstausstellung. Zum viertenmal fand im Wagerenhof eine Kunstausstellung statt. Erstmals aber wurden ausschliesslich Werke behinderter Künstler gezeigt.

Der Zürcher Oberländer

Uster: Wieder eröffnet. Die über ein Jahr dauernde Pause für das Gebäude des vormaligen Altersheimes und Cafés Neuwies ging zu Ende: Ende Juni wurde die Altersresidenz und das Café Sunnehöckli eröffnet.

Der Zürcher Oberländer

Wädenswil: Wenig begeistert. Als Riegel in der Landschaft bezeichnet die Bevölkerung die Spitalbaute mit angegliederter Altersresidenz Schlossberg, wie sie geplant ist.

Zürichsee-Zeitung

Wetzikon: Besuch. Eine Delegation der Wetziker Partnerstadt Melnik (Tschechien) informierte sich im Alterswohnheim am Wildbach darüber, wie man ein Altersheim aufbaut.

Der Zürcher Oberländer

Winterthur: Im Umbau. Die Gartenterrasse wird während der Sommermonate die Hauptattraktion des neu eröffneten Kafi Rosental sein. Der Treffpunkt für ältere Menschen ist im Rahmen des Umbaus des Altersheims Rosentals entstanden. Zurzeit wird der zweite Stock in eine Pflegeabteilung umgebaut. Die Bauarbeiten werden Ende Jahr abgeschlossen sein.

Der Landbote

Winterthur: Sanierung. Der Haupttrakt des 1968 erstellten Krankenhauses Adlergarten kann saniert werden. Der Gemeinderat hat dazu einen Kredit von 3,6 Millionen Franken bewilligt.

Der Landbote

BIOCLEAN
 BIOLOGISCH-HYGIENISCHE
 MATRATZEN-REINIGUNG

Brigitta Hablützel

Bremgartnerstrasse 20
 Postfach 8265
 8036 Zürich
 Telefon 01 462 86 86
 Fax 01 461 39 40

Winterthur: Alters-WG. Während der rund dreieinhalbjährigen Umbauzeit des Altersheims Neumarkt ist unter anderem eine acht- bis zehnköpfige Betagtenwohngruppe geplant.

Der Landbote

Zürich: Abgabe im Baurecht. Der Stadtrat beantragt dem Gemeinderat, das im Hochschulquartier gelegene ehemalige Altersheim Plattenhof im Baurecht an eine Stiftung abzugeben, welche es nach einer Renovation als Wohnheim für Studierende verwenden möchte.

Neue Zürcher Zeitung

**SBS DELEGIERTENVERSAMMLUNG
 VOM 19. JUNI 1998 IN FREIBURG**

Im Schweizerischen Berufsverband Soziale Arbeit SBS sind über 2500 Berufsleute der Sozialarbeit, Sozialpädagogik und Soziokulturellen Animation organisiert. Der SBS führte am 19. Juni 1998 seine ordentliche Delegiertenversammlung 1998 in Freiburg durch.

Neue Geschäftsleiterin

Als Nachfolgerin der zurückgetretenen Geschäftsleiterin, Maria Blättler, wählte der Verbandsvorstand Frau Corinne Panchaud, dipl. Sozialarbeiterin HFS von Basel zur neuen Geschäftsleiterin des SBS. Frau Panchaud erhielt das Diplom an der Vereinigten Schule für Sozialarbeit Bern/Gwatt 1979. Nach einem Praxisjahr auf dem Jugend- und Fürsorgeamt Bern, Dienststelle Bümpliz, leitete sie 5 Jahre lang die Nachsorgestelle «Die Kette» in Basel. Seit 1985 ist sie in der Gewerkschaftsarbeit tätig und seit 1991 Geschäftsführerin beim Basler Gewerkschaftsbund. Ihr Arbeitsbeginn beim SBS ist am 1. November 1998.